

Den Höhepunkt des hinter uns liegenden Jahres bildete die Übernahme des **Attisholz-Archivs** am 22. Juni 2015. Dank dem persönlichen Engagement des Geschäftsführers der Attisholz Infra AG wurden unsere jahrelangen Bemühungen um die Erhaltung dieses bedeutenden Archivs, die bis ins Jahr 2000 zurückreichen, jetzt von Erfolg gekrönt. Ähnlich wie im Fall der ehemaligen Biberister Papierfabrik hatten wir wiederum das seltene Glück, dass sich ein langjähriger Angehöriger des Unternehmenskaders der Bedeutung des historischen Archivs bewusst ist und sich für dessen Erhaltung einsetzt. Besondere Erwähnung verdient auch, dass Attisholz Infra sich zudem durch einen namhaften finanziellen Beitrag an den Erschliessungskosten des Archivs beteiligte und uns auch jede logistische Hilfe zuteil werden liess. Hinzu kommt, dass in der Gründerfamilie Sieber, welche mit der Firma bis in die jüngste Zeit verbunden war, ebenfalls grosses Verständnis für die Bedeutung des kulturellen Erbes vorhanden ist. So durften wir einen zusätzlichen Teilbestand aus dem Familiennachlass Sieber entgegennehmen, welcher das Firmenarchiv ideal ergänzt. Die Erschliessung durch die Firma Docuteam GmbH in Baden-Dättwil wird dieser Tage abgeschlossen, sodass die einmaligen Bestände der historischen Forschung ab Frühjahr 2016 zugänglich sein werden.

Wir möchten an dieser Stelle allen Beteiligten unseren Dank aussprechen: dem Verwaltungsrat der Attisholz Infra AG, dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Lothar Kind, Herrn Christoph Schönholzer-Sieber, Frau Dorothee Turtschi sowie Herrn a. Regierungsrat Dr. Thomas Wallner. Dank gebührt auch dem solothurnischen Lotteriefonds, der unsere Bemühungen erneut durch einen grosszügigen Beitrag unterstützt.

Durch die Erhaltung des Biber- und des Attisholz-Archivs ist nun die Solothurner Papier- und Celluloseindustrie des 19. und 20. Jahrhunderts in einzigartiger Weise dokumentiert. Damit fällt es uns auch etwas leichter, den bedauerlichen Verlust des Tela-Archivs, welchen wir in einem unserer letzten Tätigkeitsberichte beklagt haben, zu verschmerzen.

Die jüngsten Erfolge geben uns den Mut, in unseren Anstrengungen zur Sicherstellung weiterer Archive der solothurnischen Grossindustrie, allen voran der Bally Schuhfabriken, der von Roll und der Dornacher Metallwerke nicht nachzulassen.

Besonderes Gewicht legten wir auch in diesem Jahr auf den Kontakt zu **Bally**. Das nach wie vor in Schönenwerd liegende Archiv wird von Frau Ursula Gut im Auftrag von Bally sorgfältig betreut. Dennoch sind die Befürchtungen, dass dieser für die Erforschung der schweizerischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte besonders wichtige Bestand allen Bemühungen zum Trotz doch noch einst verloren gehen könnte, nicht völlig vom Tisch.

Auch das Archiv der **von Roll** lassen wir nicht aus den Augen. Nach der Liquidation des Standorts Gerlafingen wurde ein kleiner Teil des einst riesigen Archivs an das Staatsarchiv Solothurn abgeliefert. Ein weiterer Teil wurde eine Zeitlang nach Solothurn verbracht und gelangte dann an den Sitz der Holding-Gesellschaft in Zürich. Bei einem Besuch bei der Nachfolgefirma Stahl Gerlafingen AG stellten wir fest, dass Teile des Personal- und des technischen Archivs des ehemaligen Eisenwerks noch auf dem Areal in Gerlafingen liegen. Unsere Kontakte zum Management der Stahl Gerlafingen mit dem Ziel, diese Bestände in Sicherheit zu bringen, haben bis heute noch zu keinen konkreten Ergebnissen geführt.

Die Hoffnungen, dass auch das, was sonst noch vom einstigen von Roll-Archiv übrig geblieben ist, erhalten bleibt, ruhen zurzeit auf den Schultern von Claudia Güntert, Head of Corporate Communication.

Nachdem unsere vielversprechenden Kontakte zu den früheren Dornacher Metallwerke, der heutigen **Baoshida Swissmetal AG**, durch den Hinschied von a. Direktor Max Diethelm und a. Bundesrat Otto Stich abgebrochen sind, müssen wir hier wieder ganz von vorne anfangen. Wir sind gespannt, wie sich die Sache im Jahr 2016 entwickeln wird.

Doch unser Interesse gilt nicht bloss den einstigen Flaggschiffen der Solothurner Industrie, sondern auch kleineren Firmen und auch Verbänden.

Auf Veranlassung von Herrn Dr. Hirt, Olten, liess der Solothurnische **Zahnärzteverband** sein Archiv durch die Firma Docuteam erschliessen und vertraut es nun dem Projekt Firmenarchive als Depositum an.

Bei der Räumung des Verwaltungsgebäudes der ehemaligen **Hauptwerkstätte SBB** (heute Industrierwerk) wurden auch Akten betreffend die Betriebssicherung und Materialbeschaffung durch die Werkstätte aus der Zeit zwischen 1941 und 1968, an welchen das Archiv SBB Historic nicht interessiert war, sichergestellt und durch den früheren Werkstätte-Vorstand, Herrn Danuser, erschlossen. Wir sind Herrn Danuser für seine ehrenamtliche Arbeit zu besonderem Dank verpflichtet. Er ist der einzige, der über die komplizierten Abläufe im Industrierwerk Bescheid weiss.

Die Modalitäten für die Hinterlegung der wirtschaftlichen Archivbestände im Besitz des Historischen Vereins konnten in diesem Jahr durch einen Vertrag mit der Stadt Olten definitiv geregelt werden.

Am 27. November 2015 wurde in der Shedhalle der ehemaligen Landis & Gyr in Zug der **Verband für schweizerische Industrie- und Technikgeschichte** gegründet, dem die beiden Projektleiter, Verena Schmid Bagdasarjanz, und Peter Heim seither als Einzelmitglieder angehören.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** des Projekts konzentrierte sich auch im abgelaufenen Jahr wiederum auf Stadt- und Archivführungen. Seit Pensionierung von Peter Heim als Oltnener Stadtarchivar ist die Nachfrage allerdings deutlich zurückgegangen.

Solothurn und Starrkirch-Wil, im Januar 2016

Für die Projektleitung

Dr. Verena Schmid Bagdasarjanz
Dr. Peter Heim